

Jahreszeiten



Zeitschrift für die Caritas-Einrichtungen Altenheim St. Josef, Marienheim, Kunigundenheim, Landhaus Maria Schutz, Saassenhof, Altenheim im Hansa-Haus, Tagespflege Heilig Geist, Tagespflege Maria Schutz und Kurzzeitpflege

Sommer 2021



Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH

Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch



- Erinnerungen an „Glücksmomente“
- Neue Tagespflege Maria Schutz
- Corona: Normalität kehrt zurück

In dieser Ausgabe:

Thema „Glücksmomente“	Seite	3
Nachrichten	Seite	9
Das neue Buch	Seite	10
Aus den Caritas-Tagespflegen	Seite	11
Aus der Kurzzeitpflege im Hansa-Haus	Seite	17
Aus dem Altenheim St. Josef	Seite	18
Aus dem Kunigundenheim	Seite	24
Aus dem Marienheim	Seite	28
Aus dem Saassenhof	Seite	33
Aus dem Landhaus Maria Schutz	Seite	40
Aus dem Altenheim im Hansa-Haus	Seite	46
Impressum	Seite	45
Preisrätsel-Gewinner	Seite	22
Preisrätsel	Beilage	

Titelbild: Eine Gruppe aus dem Hansa-Haus besuchte im Mai den Alexanderplatz, als die Kirschbäume blühten

ROSEN APOTHEKE

Spezialist für Arzneimittelversorgung bei ambulanter und stationärer Pflege

Ein besonderer Schwerpunkt der Rosen-Apotheke ist die **professionelle Versorgung von Alten- und Pflegeheimen, sowie von ambulanten Pflegediensten.**

Auch **pflegende Angehörige** können wir durch unsere individuell zugeschnittenen Serviceleistungen unterstützen.

Gerne vereinbaren wir einen persönlichen Termin.



Rosen-Apotheke
Ostwall 51
47798 Krefeld

Tel.: 02151/ 78154-0
Fax.: 02151/ 78154-29
E-Mail: info@rosenapotheke-krefeld.de

Inh. Stefan Neukirch
Apotheker, MBA Health Care Management,
Betriebswirt der Pharmazie

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,



fällt Ihnen etwas auf? Das Jahreszeiten-Heft ist ab dieser Ausgabe etwas dicker als bisher, es hat statt 48 nun 52 Seiten. Grund dafür ist die neue Einrichtung Tagespflege Maria Schutz in Traar, die künftig angemessen berücksichtigt werden soll, ohne dass andere interessante Nachrichten dafür wegfallen müssen.

Wir hoffen, Sie mit dem bunten Mix aus Nachrichten und Informationen aus unseren Einrichtungen weiterhin gut unterhalten zu können. Gern können Sie uns Beiträge schicken, denn dies soll nicht nur eine Zeitung für, sondern auch von Bewohnerinnen und Bewohnern sein.

An diesem Heft haben erfreulicherweise schon zwei Bewohnerinnen aus dem Saassenhof (Magret Tekolf, Erika Dercks-Dückmann) und ein Bewohner des Josefshauses (Jürgen Monderkamp) mitgewirkt und uns Beiträge zukommen lassen. Wir freuen uns über jede Mitteilung aus der Bewohnerschaft und werden sicher eine Möglichkeit zum Abdruck finden.

Herzlichst Ihr

Reinhard Strüven

(Redaktion „Jahreszeiten“,
Sozialdienst)

Fragiles Glück



Eine Umfrage im Fernsehen, bei der Passanten nach ihren persönlichen Glücksmomenten befragt wurden, hat mich in Erstaunen versetzt. Es war überraschend zu hören, welche kleinen Begebenheiten die Befragten als Glück empfanden.

Kann es sein, dass die Menschen, in Zeiten, wo vieles in Frage gestellt ist, bescheidener geworden sind? Wo alltägliche Dinge, die immer selbstverständlich waren, mit einem Mal so kostbar sind? Es wäre wünschenswert, wenn die Menschen, aus den Erfahrungen in dieser schweren Zeit, etwas mitnehmen könnten in bessere Zeiten.

Doch wenn ich der Sorglosigkeit und dem Verhalten der Menschen im Fernsehen, auf den Straßen zu sehe, kommen Zweifel bei mir auf.

Magret Tekolf (Saassenhof)

Glücksmomente früher und heute

Das Team der sozialen Betreuung hat sich sehr gerne mit dem Thema „Glücksmomente“ befasst und war im Landhaus Maria Schutz auf „Stimmenfang“. Schließlich entdeckte es in verschiedenen Gesprächen eine Vielfalt individueller Glücksmomente. Für einige bleibt und ist die Geburt der eigenen Kinder Glücksmoment im Leben, das den stärksten Eindruck hinterlassen hat.

Ob es an der Aufbruchstimmung im Frühling liegt, kann nur vermutet werden, doch die Erinnerung an die erste Liebe wird als Moment des Glücks genannt. Nicht selten verbrachte ein Paar gemeinsam viele Jahre. Der Heiratsantrag, den sie erhielt, sei das größte Glück für sie gewesen, sagt Bewohnerin Emmi Vieten.

Verliebt, verlobt, verheiratet, wenn es so kam, konnte die Zukunft geplant werden. So liegen für viele die

meisten Glücksmomente offensichtlich früher wie heute im Kreis der Familie: Geburt von Enkelkindern, gemeinsame Feste, Ausflüge und mehr.

Für Sophie Hövelmanns ist der Genuss eines Glases guten Rotweins am Abend ein glücklicher Tagesabschluss.

Einige Gesprächspartner sagten, es sei doch ein großes Glück, bei schönem Wetter im Park rund ums Landhaus die Tiere zu besuchen und die vielen bunten Blumen zu bewundern. Martha Reimann schwärmt immer von der bunten Blumenpracht auf der großen Wiese unter der alten Eiche und erklärt, dort sei sie glücklich. Das müsste mal fotografiert und allen gezeigt werden, sagte sie! Gesagt, getan: Hier zeigen wir Ihnen eine Aufnahme aus dem späten Frühling. (bot)



Schatz der Erinnerung

„Sie sind rar“, äußert Herr Walter Leinberger, Bewohner des WB 3 im Marienheim, und „Man kann sich Glücksmomente auch erkämpfen.“ Als Beispiel erzählt er, wie er wieder angefangen hat zu laufen. Obwohl ihm Ärzte gesagt haben, dies könne er nie wieder schaffen. Ein riesiger Moment des Glücks für ihn.

Herr Dietmar Roth, Bewohner des WB 2, verspürt diese Momente in einer Partnerschaft, in der man gleiche oder ähnliche Gefühle und Erinnerungen erleben und teilen kann. Die ersten warmen Sonnenstrahlen des Frühlings auf der Haut zu spüren, sowie nach langer Zeit wieder Besuch von Angehörigen zu erhalten, empfinden unsere Bewohnerinnen und Bewohner auch als großes Glück.

Es gibt eine Vielzahl von Momenten, in denen man ein Gefühl des Glücklichseins verspürt. Bei jedem äußern sich diese anders. Meist sind sie kurz und flüchtig. Auch realisiert man sie vielleicht erst später, wenn sie schon verschwunden sind. Und sie zaubern einem ein Lächeln ins Gesicht, immer dann, wenn man sich an sie erinnert, und sie gehen nie verloren.
(ad)



Ebenfalls ein Glücksmoment:
Walter Leinberger als Maikönig. Neben
ihm Königin Ingried Buß.

Glück kennt viele Umschreibungen

„Viel Glück“, sagen wir beim Abschied oder am Ende eines Gesprächs. Das klingt wie eine Formel oder ein Ritual. Sofort einen Parkplatz gefunden oder einen Impftermin bekommen zu haben, erzeugt das Gefühl, Glück zu haben. Es sind Glücksmomente.

„Da hast du noch einmal Glück gehabt“, heißt, du hast nichts dafür getan. Glück kann man nicht kaufen oder verdienen, es kostet nichts, es ist ein Geschenk. Wie viele Glücksmomente erleben wir pro Tag? Manchmal sind es nur Kleinigkeiten. Wir erhalten Dank oder Lob, bekommen Anerkennung oder eine kleine Zuwendung. Eine angenehme Begegnung mit einem anderen Menschen, eine neue Freundschaft, ge-



Erika Dercks-Dückmann

meinsame Interessen, um nur einige Beispiele zu nennen.

„Jeder ist seines Glückes Schmied“, „Der hat mehr Glück als Verstand“, „Dem Glücklichen schlägt keine Stunde“, „Scherben bringen Glück“, sagt der Volksmund.

„Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu anderer Glück“, macht uns aktiv zum Glücksboten. Wir können also auch Glücksmomente verteilen.

Haben Sie heute Ihre Glücksmomente gezählt? Wieviele Glücksmomente haben Sie verteilt? Es ist nie zu spät, fangen wir an.

(Erika Dercks-Dückmann,
Saassenhof)

Mitarbeiterinnen und Bewohnerinnen des Kunigundenheims erzählen

Im Kunigundenheim wurde u. a. im Rahmen der allmorgendlichen Zeitungsrunde die Frage gestellt: „Was sind kleine und große Glücksmomente für Sie?“

Für eine Bewohnerin ist es Glück, dass sie hier mit den anderen zusammensitzen kann und dass die Sonne wieder scheint. Eine andere Bewohnerin empfindet Glück, wenn Frieden ist und dass Corona langsam zurückgeht. Andere freuen sich auf die Geburt eines Enkelkindes. In einem Punkt sind sich alle einig: es ist schön, dass alle unterschiedliche Meinungen haben können und sich trotzdem gut verstehen.

Manchmal trifft einen das Glück ganz unverhofft. So schwärmt eine Mitarbeiterin vom Karneval in Uerdingen. Vor sieben Jahren hat sie ihren heutigen Ehemann kennengelernt. Diesen Moment bezeichnet sie als den schönsten Moment ihres Lebens.

Eine weitere Mitarbeiterin des Kunigundenheims erzählt, dass der größte Glücksmoment der Blick in die Gesichter ihrer Enkel sei. Gerade nach eigenen gesundheitlichen Belastungen sei das der schönste Moment.

(hmü)



Glücksort in Uerdingen: der Rhein

Die Masterfrage: Was ist GLÜCK für Sie?

Petra Kluthausen befragte die Gäste und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tagespflege Heilig Geist nach ihrer Vorstellung von Glück:

Axel Keller, 54: Glück bedeutet für mich, tolle Momente in der Natur zu erleben oder mit Freunden bei einem Bierchen zusammensitzen.

Klaus Am End, 68: Wenn wir als Familie, meine Frau und meine Mädels, endlich wieder alle zusammen sind und wir lecker essen.

Elke Grootens, 56: Jemanden zum Lächeln bringen.

Carola Wehren, 97: Wenn alle Menschen zufrieden leben dürfen!

Bernd Morsnowski, 79: Wenn meine Partnerin glücklich ist, dann bin ich es auch.

Friederike Reichenberg, 85: Zu sehen, dass meine Kinder und mein Mann mich lieben, wie ich es tue, und wenn ich male, dann sehe ich das Glück in Farbe.



Im Krefelder Stadtwald: ein Getränk im Biergarten ganz ohne Corona-Einschränkungen: So einfach kann Glück sein!

Jan Rundholz, 19: Zu wissen, warum man morgens aufsteht.

Hildegard Kühnappel, 74: (lächelt mich liebevoll an - manchmal bedarf es keiner Worte)

Dilek Sari, 23: Zeit für mich zu haben
Hans Dohmen, 72: Zufriedenheit, geregelte Verhältnisse und einfach mein Zuhause zu haben.

David Zeitner, 20: In sich zu ruhen, ohne Gedanken um das ganze Drumherum.

Werner Körvers, 75: Ein bisschen von allem: Gesundheit, dass aus den Kindern was geworden ist und ein bisschen Liebe darf auch nicht fehlen.

Wolfgang Rietz, 74: (augenzwinkernd) Sechs Richtige im Lotto!

Maria Theisen, 91: Dass sich alle vertragen und dass alle gesund sind.

Stefan Hlavek, 78: Meine Frau!

Gisela Bocks, 64: Wenn die Menschen um mich herum sich rundum wohlfühlen.

Elisabeth Op De Hipt, 96: Die Familie ist gesund und allen geht es gut.

Erika Schlüssel, 93: Uns soll es allen gutgehen, wir sollten viel lachen, dann kommt das Glück von allein.

Barbara Massucci, 34: Ein Leben in Harmonie.

Luise Nowak, 77: Hier zu sein und doch ein Zuhause zu haben, in dem wir alle gemeinsam fröhlich sind.

(Petra Kluthausen)

Glückliche Fügung

Eine beim Sehen beeinträchtigte Seniorin ist im WB 1 eingezogen. Sie bewegt sich relativ selbstständig. Nach kurzer Zeit kann sie sich räumlich orientieren, braucht jedoch weiter Begleitung und Hilfe.

Diese erhält sie von vielen Seiten: Von der Familie, Freunden und Bekannten. Pflegerinnen und Pfleger, die Sozialarbeiterin, die Jahrespraktikanten begleiten sie. Nun bin ich auch beteiligt. Morgens mache ich mit ihr sprachtherapeutische Übungen, u.a. Singen. Das weckt Interesse bei ihr und sie singt spontan mit. Täglich nach dem Frühstück verabreden wir uns zum Singen, es gehört zum festen Bestandteil unseres Vormittags. Am Liebsten bewegt sie sich jedoch im Garten an der frischen Luft. Sie geht alleine um das neue Beet herum, immer fünf Runden. Eine Trinkpause wird eingelegt. Nach



Aline Fahrenholz und Erika Dercks-Dückmann

jeder Runde stimmen wir ein Lied an. Kinder- und deutsche Volks- und Kirchenlieder ertönen. Am Nachmittag kommen oft alte Schlager dazu. Das Smartphone ist musikalische Grundlage, doch können wir auch viele Lieder mit allen Strophen auswendig. Das Singen verbindet uns beide, schafft Nähe in Zeiten der Distanz. Singen gibt Kraft, macht uns frei. Wir stimmen uns miteinander ab. Wir kommen in einen gemeinsamen Rhythmus, stehen gemeinsam aufrecht nur durch Musik und Wort. Beim Singen entsteht eine Freundschaft. Das ist eine glückliche Fügung. (Erika Dercks-Dückmann)

Jugendstil

In meiner Bude hab ich 'ne Zierpflanze:
eine kleine Bergpalme.
Sie steht da auf der Fensterbank
und wächst.

Ich bin in sie verliebt.
Sie steht da, transparent und empfindsam
und wächst.

Eigentlich müsste man sagen,
sie sei zerbrechlich.
Aber das passt nicht, weil ...
sie wächst.

Federnd, geschmeidig und genügsam.
Als Dank für ein wenig Pflege
wächst sie.

Eines Tages überkam es mich:
Ich wollte dieses majestätische Etwas
– bitte verstehen Sie –
in den Salat mischen,
aber ich konnte es nicht.
Musste sie lassen, denn:
Sie wächst.

Jürgen Monderkamp



Tag der Pflege 12. Mai 2021

Am Tag der Pflege am 12. Mai 2021 gab es von der Geschäftsführung der Krefelder Caritasheime gGmbH eine schöne Anerkennung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Einrichtungen: alle durften sich eine Tulpe mitnehmen. Ein symbolischer Akt als Wertschätzung für die geleistete Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. (rs)



Beschäftigten. Der Caritas-Thermo-Becher soll helfen, Durststrecken zu vermeiden und kann als Symbol für eine kleine Erfrischung, eine kleine Pause stehen. Der Becher ist sowohl für kalte als auch für heiße Getränke geeignet. Mit zwei roten Caritas-Logos ist er eindeutig als Caritas-Becher erkennbar. Diese erneute Geste der Wertschätzung kam bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gut an. (sobu)

Dankeschön an die Belegschaft: der Caritas-Becher

Zu Pfingsten bedankte sich die Caritasheime-Geschäftsführung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Disziplin und ihren Teamgeist in der weiterhin anstrengenden Corona-Zeit mit einer Überraschung: Als kleine Geste des Dankes gab es für jeden einen nachhaltigen Caritas-Thermo-Becher. „Das Pfingstfest ist für uns in der Caritas ein besonderes Fest, denn es spiegelt sich in unserem Logo, in unserem Flammenkreuz wider“ – hieß es dazu in einem Schreiben an alle



Susann Kornack (Leiterin Marienheim) und Nina Dentges-Kapur (Geschäftsführerin Krefelder Caritasheime gGmbH) mit Caritas-Bechern

Kritik an Änderungen in der Pflegeversicherung

Drei bis sechs Milliarden Euro hatte sich Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) für einen Pflegeausgleichfonds gewünscht. Jetzt ist es, wohl auf Druck von Finanzminister Olaf Scholz (SPD), nur 1 Milliarde geworden.

Dass Heime nur dann Leistungen mit den Pflegekassen abrechnen können, wenn sie sich an Tarifverträgen

oder kirchlichen Regelungen orientieren, ist für die Caritas indes kein Thema: Hier wird ohnehin über Tarif bezahlt.

Interessant für Versicherte ist vor allem die geplante Senkung des Eigenanteils zwischen 25 und 75 % der Pflegekosten, je nachdem, wie lange Versicherte schon Leistungen beziehen.

Allein die Deckelung der Eigenanteile aber verlangt schätzungsweise 2,6 Milliarden Euro, die Tarifbezahlung noch einmal 2 Milliarden.

(FAZ, 31.5.2021)

Glücksorte in Krefeld

Da meint man, als Krefelder seine Heimatstadt wie die eigene Westentasche zu kennen, und entdeckt in dem neu erschienenen Buch „Glücksorte in Krefeld“ doch noch Ziele, die man zuvor nicht im Blick hatte. Oder haben Sie schon einmal etwas von der Aira Heilpflanzenschule, dem Tagliliengarten im Uerdinger Stadtpark oder dem Yoga mit Alpakas gehört? Ich nicht.

Das von Thorsten Weiler verfasste Buch hat sogleich einen festen

Platz in meinem Bücherregal erobert und wird mir wertvolle Tipps für Ausflüge, sowohl mit unseren Seniorinnen und Senioren als auch privat, z.B. für sommerliche Radtouren, geben.

Fahr hin und werd' glücklich – zum Glück ist es hier zu den Glücksorten nicht sehr weit. Sie sind alle in einer halben Stunde mit dem Rad, mit Bus und Bahn oder mit den Hausbussen der Altenheime zu erreichen. (rs)



Das neue Buch



Aus den Caritas-Tagespflegen

Neue Caritas-Tagespflege Maria Schutz vor Eröffnung

Ralf Omsels leitet die neue Einrichtung

Die Tagespflege Heilig Geist feiert im Juni elfjähriges Bestehen, und von Beginn an ist Ralf Omsels mit an Bord. Die Erfahrungen, die der 49-jährige gelernte Altenpfleger und Wohnbereichsleiter dabei gesammelt hat, kann er nun in der neuen Caritas-Tagespflege Maria Schutz einbringen, die er bald leiten wird.

Omsels blickt zurück: „Wir hatten anfangs Schwierigkeiten, die Plätze der Tagespflege am Alten deutschen Ring zu belegen. Wir haben Werbung gemacht wie verrückt. Schließlich erreichten wir unsere Ziele und mehr noch: Wir haben uns in der Stadt einen sehr guten Ruf erarbeitet.“

Das liegt unter anderem an der Betreuung in der Einrichtung in zwei Gruppen: eine für eher orientierte

Seniorinnen und Senioren und eine für Menschen mit Demenz. Und es liegt an dem engagierten Team, dessen Einsatzfreude und Wertschätzung für die Gäste sofort spürbar wird, wenn man die Tagespflege betritt.

Dann kam Corona. „Wir hatten drei Monate geschlossen und der Neustart begann nur mit der halben Belegung. Mitarbeiterinnen und Mitar-

*Erinnert an Mies van der Rohe:
der Tagespflege-Neubau*



Aus den Caritas-Tagespflegen



Schon vorstellbar: die neuen Räumlichkeiten



Auch ein Andachtsraum ist vorgesehen

beiter halfen in anderen, geöffneten Caritas-Einrichtungen, wie beispielsweise den Altenheimen, aus. Jetzt sind wir wieder auf einem guten Weg, und es ist schon fast so wie früher.“

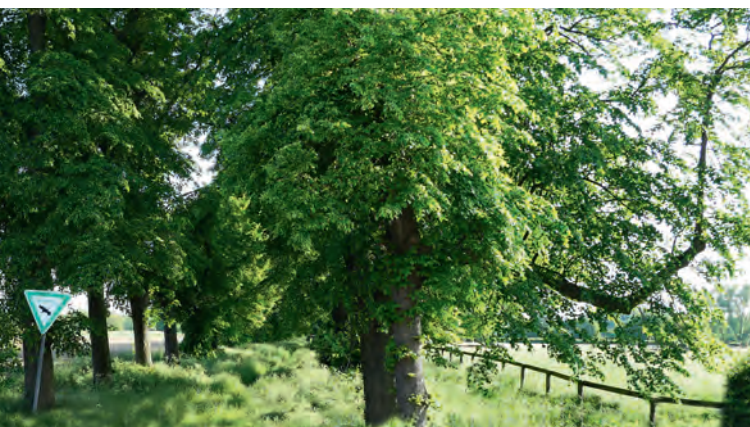
Start der neuen Tagespflege in Traar

Die Caritas-Tagespflege Maria Schutz wird voraussichtlich Anfang August an den Start gehen und im September soll die offizielle Eröffnung sein. „Wir hoffen, es klappt, denn der Mangel an Baustoffen trifft auch uns“, sagt Ralf Omsels.

Wie wird der Alltag in der Tagespflege aussehen? „Zwölf Gäste werden großzügige Räumlichkeiten vorfinden. Es wird zwei Gruppenräume

geben, wie es sich in der „alten“ Tagespflege bewährt hat. Die Gäste werden umfassend betreut und mit einem täglich wechselnden Programm gefördert und unterhalten. Und wer seine Ruhe haben will, der kann von einer der beiden Terrassen ungestört den schönen Ausblick auf das ländliche Traar und die Pferdekoppeln genießen.“

Auch eine Stellvertretung hat die Einrichtung schon gefunden: Frau Dana Kolatka wird mit Omsels als stellvertretende verantwortliche Pflegefachkraft die Verantwortung für die neue Tagespflege übernehmen. Ansonsten können die Einrichtungen des Landhauses Maria Schutz – der große Garten, der Streichelzoo – von den Gästen mitbenutzt werden.



Ralf Omsels und der Blick in die Landschaft von der Terrasse der künftigen Tagespflege in Traar

Montags bis freitags von 8 - 16 Uhr ist die Tagespflege geöffnet. Von zu Hause abholen und wieder bringen erfolgt mit dem Fahrdienst der Johanniter. Frühstück, Mittag und Kaffee geben dem Tag Struktur. Tageweise oder die ganze Woche können die Gäste kommen, die Kosten werden größtenteils von der Pflegekasse übernommen. Herr Omsels nimmt sich gerne Zeit, Interessierten alles Wichtige zu erklären und auf Wunsch schon eine Anmeldung entgegenzunehmen. Sie erreichen ihn derzeit noch in der Tagespflege Heilig Geist, Kontaktdaten siehe letzte Seite dieses Heftes.

„Ich bin zuversichtlich, dass unser neues Angebot gut angenommen

wird. Schließlich möchten die älteren Traarerinnen und Traarer in ihrem Stadtteil bleiben, wenn sie auf Hilfe angewiesen sind oder einfach einen schönen Tag mit anderen verbringen möchten“, ist sich Ralf Omsels sicher. (rs)

An die Nadeln, fertig, los

Neulich fiel mir beim Aufräumen eine alte Burda Zeitschrift mit Schnittmustern in die Hände, die ich dann mit in die Tagespflege genommen habe. Ich weiß, dass einige der

Was bietet die Tagespflege?

- ✓ **Abwechslungsreiche Betreuungsangebote für pflegebedürftige Menschen von Mo. bis Fr. in der Zeit von 8 - 16 Uhr, tageweise wählbar**
- ✓ **Fahrdienst von Tür zu Tür (auch mit Rollstuhl)**
- ✓ **Gemütliche Räume und einen schönen Garten**
- ✓ **Beratung und Unterstützung pflegender Angehöriger**
- ✓ **Individuelle Gesprächsrunden, Gymnastik, Spiele ...**
- ✓ **Seelsorgerische Angebote**
- ✓ **Erleben von Gemeinschaft**
- ✓ **Zusammen frühstücken und Mittag essen, gemütlicher Nachmittagskaffee**

Abends und am Wochenende leben unsere Gäste in ihrer gewohnten Umgebung zu Hause.

Aus den Caritas-Tagespflegen



Nimmt Maß: Frau Agnes Nilges

Damen bei uns das Schneiderhandwerk gelernt hatten. Als ich dann mit der Zeitschrift ankam, wurde sofort ein intensives Gespräch begonnen. Das Schneiderhandwerk von der Pike auf gelernt hat Frau Agnes Nilges. 1948 hat sie in Neuss in der Maßschneiderei Hans Ebeskorn eine dreijährige Lehre gemacht. Im ersten Lehrjahr hat sie 25 Mark bekommen, im dritten dann 45 Mark. Zur Gesellenprüfung schneiderte sie ein beiges, zweireihiges Kostüm aus Kammgarn.

Die Schneiderei hat Anzüge, Kostüme sowie Damen- und Herrenmäntel auf Maß gefertigt. Einmal wurde sogar ein Frack genäht. Im Laden



Frau Marga Granzow, die Mutter von Elke Grootens, mit Kolleginnen in einem Nähsaal während ihrer Ausbildung

nahm man Maß, und dieses wurde zu einem Schnittmuster aus vielen Einzelteilen auf Kopierpapier übertragen. Das Schnittmuster zeichnete man mit Schneiderkreide auf den Stoff. Nun wurden die einzelnen Teile ausgeschnitten und zusammengeheftet. Vor der Fertigstellung gab es mehrere Anproben.

Bei einer Maßschneiderei konnten nur gut betuchte Kunden kaufen. Der kleine Mann ging ins Kaufhaus und kaufte Konfektionsware.

Frau Nilges erzählt voller Stolz, dass sie im ersten Lehrjahr mit Unterstützung des Schneidermeisters einen Mantel für ihre Schwester genäht hat.

Die Mutter von Elke Grootens hat uns netterweise einige Fotos überlassen. Hier ist sie in einem Nähsaal der Firma Seemann und Kroll in Essen zu sehen. Sie hat ihre Ausbildung als Näherin bei dieser Firma gemacht.

Wie man auf dem Foto erkennt, sitzen die jungen Frauen alle hintereinander an ihrer Nähmaschine, und rechts davon gab es ein Fließband auf dem die Einzelteile z.B. von einem Herrenhemd transportiert wurden. Jede Näherin nähte dann ihren Teil des Hemdes zusammen und legte es wieder auf das Band für die nächste Näherin und das nächste Teil.

Frau Hildegard Zeies erzählte, dass sie früher eine Singer-Nähmaschine hatte und das Nähen in der Haushaltsschule lernte. Sie erzählt begeistert von den verschiedenen Stoffen, z.B. Baumwolle, Jersey, Cord usw. Wenn man guten Kontakt zu einer Näherin hatte, bekam man auch schon mal Seide. Auch hat sie sich sogar an schwierige Schnitte getraut und Sonntags-Kleider genäht. Alles, was man sonst noch zum Nähen brauchte, bekam man in einem Kurzwaren-Geschäft. In Krefeld gab es eines auf der Breite Straße, und auch der Kaufhof hatte eine solche Abteilung. Dort kaufte man Knöpfe, Reißverschlüsse, Gummiband, Flicker, Nadeln, Nähgarn, Schleifenband, und wer Gardinen nähen wollte, konnte auch Rollen und Kräuselband bekommen.

Ich selbst habe vor einigen Jahren das Nähen für mich entdeckt, und mir macht es großen Spaß, aus den ausgesuchten Stoffen Kleidung und

Dekorationsartikel an der Nähmaschine zu zaubern. Ist ein Teil gelungen, habe ich daran lange Freude.

(Martina Himmelmann)

Wandern auf dem Eifel-Camino von Andernach nach Trier

**Urlaub in Deutschland –
coronabedingt nur auf dem Papier**

Da wir zur Zeit nur mit „dem Finger über die Landkarte fahren können“, wandern wir in der Tagespflege im Moment virtuell zum Eifel-Camino von Andernach nach Trier. Vor uns liegt ein aufgeschlagener dicker schwerer Atlas und alle Gäste, die mitmachen, sind schon sehr gespannt. Ich frage zuerst nach dem Proviant, und jeder schaut auf seine vor sich liegenden Kekse, und das „Bereit für ein Abenteuer!“ sehe ich in den Augen der Tagespflegegäste. Der Eifel-Camino bietet eine wunderbare Aussicht auf die Eifelhöhen. Wir beginnen in Andernach und lassen uns das Naturschauspiel vom Geysir dort nicht entgehen. Herrlich, die passenden Fotos via Internet dabei zu betrachten. Die fünf Meter hohe Jakobussäule ist der Ausgangspunkt für den Pilgerweg. Und los geht es ... >>

Aus den Caritas-Tagespflegen



Wandert gern: Petra Kluthhausen

Übrigens: Wer einen der vielen Jakobs-Pilgerwege wandern möchte, kann sich an dem Muschelzeichen und den Pilgersteinen orientieren, die überall auf der Welt ein Zeichen für Pilger sind, weiß Herr Weyers zu berichten, obwohl er selbst nicht gepilgert ist.

Wir kommen nach Maria Laach, wo wir uns den Pilgerbrunnen ansehen und das Kloster Maria Laach besichtigen. Frisch gestärkt geht es weiter nach Mayen. Dort gibt es ein sehenswertes Jakobus-Relief, was uns schon auf dem Bildschirm sehr beeindruckt. Die spätrömische Höhenbefestigung Katzenberg hat eine gute Aussicht, und Frau Jost sagt, dass ihr große Höhe nicht behage.

Geschafft und glücklich!

Über Cochem und Wittlich gelangen wir nun nach Trier. Hier ist unser letzter Anlaufpunkt die Jakobusskulptur. Trier ist eine geschichtsträchtige Stadt, man nannte sie auch das „zweite Rom“, und jeder kann die Porta Nigra, die Römerbrücke und den Trierer Dom besichtigen, es wird so schnell nicht langweilig. Wir alle sind uns einig, in Trier kann man gut einige Tage verbringen, denn es gibt dort so vieles zu sehen: die alten Kaiserthermen, die Konstantinbasilika und auch das Amphitheater.

Petra Kluthhausen (Einrichtungsleitung) war 2018 pilgern. Allerdings auf dem Mosel-Camino. Aber auch ihre Wanderung endete in Trier. Das Foto zeigt sie auf ihrem Jakobsweg. So beenden wir unsere virtuelle Wanderung mit dem Pilgergruß „Bueno Camino“!

(Elke Grootens)





Aus der Kurzzeitpflege im Hansa-Haus

Freiwilliges Soziales Jahr in der Caritas Kurzzeitpflege

Schon beim damaligen Vorstellungsgespräch hatte ich einen sehr guten Eindruck von der Caritas-Kurzzeitpflege und habe mich auch aus dem Bauchgefühl heraus für einen Platz als FSJ-lerin, trotz meiner am 31. Mai 2021 abgeschlossenen Ausbildung als Altenpflegehelferin, beworben. So wurde mir schon einmal die Chance gegeben, die Kurzzeitpflege, wie auch das Team besser kennenzulernen, und was soll ich sagen, mein Bauchgefühl hat mich nicht getäuscht. Umso glücklicher bin ich darüber, so herzlich im Team aufgenommen worden zu sein. Aber auch der familiäre Umgang mit den Gästen und die Abwechslung, die sich durch die Ein- und Auszüge ergeben, bietet viele Möglichkeiten, verschiedene Menschen kennenzulernen und immer wieder etwas Neues dazuzulernen.



Besonders glücklich bin ich auch über die Tatsache, dass ich am 1. September 2021 als Azubi, unter der Anleitung von Svenja Janiak, meine Ausbildung zur Pflegefachkraft beginnen darf. Ich freue mich schon auf die nächsten drei Jahre in der Caritas-Kurzzeitpflege!

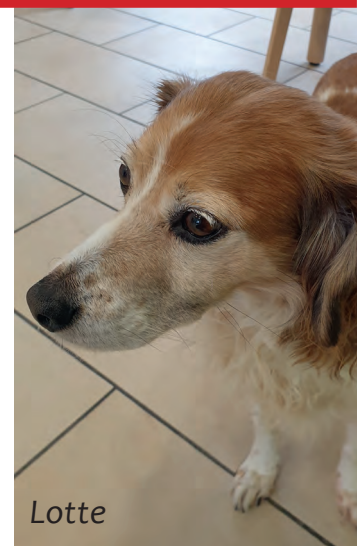
Herzliche Grüße
Ihre Angela Lippert



Aus dem Altenheim St. Josef

Lotte – oder die Aufgaben einer Sozialarbeiterin auf vier Beinen

Lotte - das deutet der Name schon an - ist vor allem eine Dame, oder besser: möchte eine Dame sein. Denn derjenige, der sich ihr ungefragt nähert, muss sich mitunter auf ein paar derbe, wenig damenhafte Zurechtweisungen gefasst machen. Das hängt damit zusammen, dass Lotte ein Schicksal als spanische Straßenkötterin hinter sich hat und deshalb ein Hund mit „Migrationshintergrund“ ist. Von da her ist es offensichtlich, dass da was hängen geblieben sein muss. In Spanien ist der Umgang mit Vierbeinern nämlich wesentlich weniger rücksichtsvoll als bei uns. Und so kommt es, dass spanische Hunde Leckerlis recht selten kennenlernen. Diesbezüglich zeigt sich die ehemalige Südländerin Lotte aber als ausgesprochen lerneifrig.



Außerdem hat sie inzwischen gelernt, dass Streicheleinheiten nicht gefährlich sein müssen, vor allem, wenn man ihr entsprechend begegnet. Dieser Aspekt hat sich im Altenheim St. Josef als ausgesprochen nützlich erwiesen, denn Lotte setzt immer geschickter ihre persönlichen Vorzüge ein. Weshalb ihr bei ihren regelmäßigen Besuchen im Haus inzwischen die Herzen der alten Leutchen zufliegen. So sorgt sie mit ihren hinreißenden Schlappohren, ihrem seidenweichen Fell und nicht zuletzt mit ihren großen Kulleraugen für positive Stimmung und entlockt je-

dem ein Lächeln. Ja, man kann ohne weiteres festhalten, dass Lotte eine gar nicht mal unwichtige personelle Ergänzung im Heim darstellt. **Wuff!**
(Jürgen Monderkamp)

Frühlingsfest bei kühlem Wetter

Das Frühlingsfest feierten wir im Innenhof. Dort dürfen wir in Zeiten nachlassender Corona-Zahlen alle zusammen sein – mit einem Sicherheitsabstand zur nächsten Person, versteht sich.

Da es regnete, verschoben wir den Beginn des Festes eine halbe Stunde nach hinten und siehe da: der Regen hörte auf.



Wagten ein Tänzchen: Marion Shagasi und Renate Hoitz

Sehr gut kam das „Curry Cult Mobil“ unseres Angehörigen Wolfgang Klein an, von dem uns Pommes mit Currywurst serviert wurden. Für Musik sorgte Heiko Grossmann, der Melodien sang, die an Musicals erinnerten. (rs)

Heiko Grossmann brachte alle zum Tanzen



Ein Streichelzoo für die Bewohner des Josefshauses

Die Idee existierte schon seit längerem, aber erst durch eine großzügige Spende der Krefelder Miese-Horster-Stiftung kann der Streichelzoo im Altenheim St. Josef realisiert werden.

Vorbild ist das Landhaus Maria Schutz: Dort finden die Bewohnerinnen und Bewohner viel Gefallen an den Tieren und halten sich oft an den Freigehegen auf.

Im Josefhaus muss es etwas bescheidener daherkommen: Zwei Kaninchen und zwei Zwergponys sind eingeplant. Die Kaninchen namens Daisy und Emma sind schon in ihr Haus eingezogen. Das Heim für die



Daisy und Emma, noch etwas kamerascheu

Zwergponys wird bald entstehen. Hier macht sich doch tatsächlich der Baustoffmangel bemerkbar, von dem man oft in der Zeitung liest! So werden wir erst im nächsten Heft über die Fertigstellung des Areals berichten können. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Miese-Horster-Stiftung für die freundliche Unterstützung. (rs)

Wir begrüßen im Altenheim St. Josef

*Herrn Boris Levchenko
Herrn Christoph Müller
Frau Mürvet Epik
Frau Renate Juliana Schmidt
Frau Erika Hofmann
Herrn Holger Sellmer*



**Herzlich
willkommen!**

Gottesdienste im Josefhaus

Hl. Messe mit Pfarrer Heinz Herpers
samstags um 16 Uhr in der Kapelle.

Ökumenischer Gottesdienst mit
Pfarrer Gerhard Herbrecht nach
Vorankündigung.

Neuer Beirat gewählt

Bewohnerinnen und Bewohner bestimmten ihre neue Vertretung

Am 17. März wählten die Bewohnerinnen und Bewohner des Josefshauses den neuen Bewohnerinnen- und Bewohnerbeirat. Zehn Kandidatinnen und Kandidaten stellten sich zur Wahl.

Gewählt wurden: Herr Erwin Demmer, Wohnbereich 1, 25 Stimmen; Frau Ulrike Winters, Ehrenamtlerin WB 2, 23 Stimmen; Frau Gisela Lampe, Wohnbereich E, 11 Stimmen; Herr Hans-Erich Eßer, Wohnbereich 1, 11 Stimmen; Frau Elisabeth Meinig, Wohnbereich 1, 8 Stimmen. Mögliche Nachrücker sind: Herr Udo Hansen, Wohnbereich 1, Herr

Jürgen Monderkamp, Wohnbereich E, Frau Hannelore Neumann, Wohnbereich E, Herr Horst Völker, Wohnbereich 3, Frau Elisabeth Rütten, Wohnbereich E.

Auf der konstituierenden Sitzung am 13. April wählte der Beirat Herrn Demmer zum Vorsitzenden und Herrn Eßer zum stellvertretenden Vorsitzenden. Wir wünschen dem Beirat viel Erfolg für seine Arbeit in den kommenden zwei Jahren.

Wir bedanken uns beim Wahlausschuss mit Frau Kunter, Frau Bißels und Herrn Goeke für die Begleitung und Durchführung der Wahl. (rs)



Hans-Erich Eßer, Ulrike Winters, Gisela Lampe, Elisabeth Meinig und Erwin Demmer

Verlassene Heimat

*Meine Liebe
wollte hinwegsehen über
die nachgezuckerten Mienen,
den klebrigen Gemeinsinn,
die ausgestopften Träume
und den barschen Klang
der Glocken.*

*Dennoch:
Wir werden uns treffen,
irgendwo
zwischen der Furcht
und dem Wunsch,
miteinander alt zu werden.*

Jürgen Monderkamp

Wir trauern um

*Frau Karola Claaßens
Herrn Hans-Georg Henke
Frau Gerda Cremer
Frau Elisabeth Goeke
Frau Brunhilde Kehrmann
Frau Gertrud Krüll
Herrn Kyros Dekidis
Frau Gertrud Kurpanik
Frau Antonia Berentsen*

***Wir denken gern
an die gemeinsam
verbrachte Zeit zurück.***

Die Gewinnerinnen und Gewinner des Preisrätsels:

Über ein kleines Präsent dürfen
sich freuen:

Frau Antonina Malendor,
Marienheim

Frau Elisabeth Friedrichs,
Josefshaus

Herr Horst Völker, Josefshaus

Herzlichen Glückwunsch!

Besondere Veranstaltungen im Josefshaus

15. September: Herbstfest

24. September: Kleiderverkauf

28. Oktober: Schuhverkauf

Erster Montag im Monat: Clownin
Hertha Besenfein zu Gast im Haus

Letzter Montag im Monat:
Glaubensgespräch mit Schwester
Erentrud

Erster Mittwoch im Monat:
Waffelessen in der Cafeteria

Dritter Mittwoch im Monat:
Tanztee in der Cafeteria

Letzter Mittwoch im Monat:
Schlemmer-Frühstück in der
Cafeteria

14-tägig Sonntagvormittag:
Männerstammtisch, Cafeteria

14-tägig freitags: Klaviermelodien
mit Frau Olga Klaus, Giebelsaal

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Juli:

Herrn Christoph Müller
Frau Margret Scheithauer
Frau Ursula Pavkovic
Herrn Hans-Gerd Stadler
Frau Herta Berta Schröder
Frau Felicitas Sperling
Frau Klara Gubbels
Frau Gundel Helga Wiartalla
Frau Brigitte Wolfram
Herrn Dieter Kühne
Frau Renate Juliana Schmidt
Frau Hedwig Schiffer
Frau Maria May
Frau Erna Christoph
Frau Alice Emmi Margot Körling
Frau Ingrid Kempkens

zum 68. Geburtstag
zum 82. Geburtstag
zum 79. Geburtstag
zum 70. Geburtstag
zum 91. Geburtstag
zum 84. Geburtstag
zum 77. Geburtstag
zum 78. Geburtstag
zum 86. Geburtstag
zum 78. Geburtstag
zum 95. Geburtstag
zum 94. Geburtstag
zum 80. Geburtstag
zum 92. Geburtstag
zum 98. Geburtstag
zum 80. Geburtstag

... im August:

Frau Mürvet Epik
Frau Elisabeth Meinig
Herrn Andre Blankenheim
Frau Ursula Keller
Frau Christina Reffgen
Frau Hannelore Neumann
Frau Helga Margarete Niebel

zum 84. Geburtstag
zum 93. Geburtstag
zum 59. Geburtstag
zum 79. Geburtstag
zum 76. Geburtstag
zum 79. Geburtstag
zum 82. Geburtstag

... im September:

Herrn Hans-Erich Eßer
Herrn Heinrich Turowski
Frau Annita Leven
Frau Traule Koppe

zum 75. Geburtstag
zum 54. Geburtstag
zum 86. Geburtstag
zum 99. Geburtstag

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



Aus dem Kunigundenheim

Frühlingsfest im Kunigundenheim

Am 27. Mai feierten wir endlich unser jährliches Frühlingsfest, das aufgrund der Infektionslage schon einmal verschoben worden war. Nun feierten wir wohnbereichs-intern mit leckerem Essen und guter Musik.

Die Irische Folk-Band Fragile Matt reiste für uns aus Wuppertal an. Sie spielte auf dem Vorplatz und entführte uns eineinhalb Stunden lang in ihre Klangwelt. Es kamen unterschiedliche traditionelle Instrumente zum Einsatz: eine Bouzouki, das



oben: Irisches Musiktrio Fragile Matt

links: Interessierte Bewohnerschaft, von vorn: Katharina Hümb's, Otto Gräfen, Gertrud Breuer, Siegfried Kerner, Annelore Epping, Anna Eulenpesch, Astrid Maas, Elfriede Saur, Getrud Scholten-Reintjes



Große Auswahl an leckeren Torten

ist eine sogenannte Schalenhalslaute; außerdem ein Tenor-Banjo, eine Mandoline, ein kleiner Dudelsack, eine Gitarre und eine Bodhrán. Die Bodhrán ist eine traditionelle irische Trommel.

Die Bewohnerinnen und Bewohner saßen an den Fenstern und klatschten im Takt mit. Sie genossen, dass wir nach der langen Pause wieder feiern konnten.

Kulinarisch war es ebenfalls ein besonderer Nachmittag, der mit einem ansehnlichen Tortenbuffet eingeleitet wurde und mit Leckereien vom Grill ausklang. Wir begrüßten den Frühling mit einer alkoholfreien Piña Colada. (hmü)

Wir begrüßen im Kunigundenheim

in Wohnbereich 1:

*Herrn Hans Oskar Sittart
Frau Elisabeth Thillozen
Frau Irmgard Wortmann-
Isenberg*

in Wohnbereich 2:

Herrn Siegfried Greiling

in Wohnbereich 3:

*Herrn Heinz Doetsch
Frau Herta Doetsch
Frau Marita Reiffenschneider
Frau Eva Anna Schulzke*

**Herzlich
willkommen!**



Ostern im Kunigundenheim

Auch in diesem Jahr hatten wir ein schönes Osterfest. Im Vorfeld wurde durch den Küchenchef mit den Bewohnern besprochen, welche Speisen aufgedeckt werden sollen. So wurden mit Kabeljau, Lammbraten und hausgemachten Spätzle die Ostertage begangen.

Gestärkt durch diese besonderen Leckereien, nahmen viele Bewohner an den Angeboten rund um die

Ostertage teil. Für die Dekoration hatten fleißige Bewohner gesorgt, die in der Woche vor Ostern gebastelt hatten. So wurden zum Beispiel klassischerweise Eier eingefärbt.

Am Karfreitag wurde ein Kreuzweg in der Heinrichkirche begangen. Unter Mitwirkung von Diakon Oliver Dröge und verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kunigundenheimes wurden einzelne Stationen des Kreuzweges vorgelesen. Um die Infektionsgefahr gering zu halten, war in diesem Jahr ein Kreuzweg anderer Art entwickelt worden. Bilder und Lebensgeschichten von verschiedenen Men-

schen wurden mit dem Leidensweg Jesus verbunden. Bekannte Menschen wie Dietrich Bonhoeffer und Mutter Theresa wurden dabei zum Thema. Weitere Menschen waren Schwester Angela vom Heiligen Herzen Jesus und Pater Maximilian Kolbe, die weniger bekannt sind und dabei doch ein Zeichen für andere Menschen gesetzt haben. Auch ihre Lebenswege passten gut zu jeweils einer Station des Leidensweges. Diese Art des Kreuzweges war für die teilnehmenden Bewohnerinnen und Bewohner, nach deren Aussagen, tief beeindruckend.

(hmü)

Wir trauern um

Frau Marlis Artz

Herrn Peter Koppisch

Herrn Klaus-Dieter Müller

Frau Brunhilde Renkes

Herrn Günther Polzius

Herrn Hilko Jan Sins Heerma

Herrn Horst Paul Krischok

Frau Elfriede Niebuhr

Herrn Hans Niehoff

Frau Helmke Schormann

**„Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen
kann, steht im Herzen der
Mitmenschen.“
(Albert Schweitzer)**

Gottesdienst an Christi Himmelfahrt

Am Christi Himmelfahrtstag konnten die Bewohner des Kunigundenheimes ihren Gottesdienst vor dem Hause feiern. Unter Leitung von Diakon Oliver Dröge und mit Hilfe der Seelsorgebeauftragten Frau Mazur und interessierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde der Gottesdienst vorbereitet.

Das Wetter spielte am Himmelfahrtstag dann auch noch mit, so dass eine festliche Feier abgehalten werden konnte.

(hmü)

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Juli:

Frau Christa Meyer

zum 78. Geburtstag

Frau Helga Häußl

zum 98. Geburtstag

Frau Hedwig Dames

zum 87. Geburtstag

... im August:

Herrn Hans Oskar Sittart

zum 93. Geburtstag

Frau Elisabeth Büsken

zum 91. Geburtstag

Frau Maria Adelheid Derichs

zum 86. Geburtstag

Herrn Siegfried Terwellen

zum 74. Geburtstag

Frau Irmgard vom Scheidt

zum 92. Geburtstag

Frau Elke Boerjeson

zum 78. Geburtstag

Frau Marita Reiffenschneider

zum 77. Geburtstag

Frau Wilma Pesch

zum 82. Geburtstag

Frau Katharina Hümb's

zum 69. Geburtstag

Herrn Hermann Viereck

zum 85. Geburtstag

... im September:

Frau Vera Hertha Krücken

zum 88. Geburtstag

Herrn Franz Gerigk

zum 88. Geburtstag

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!



In gespannter Erwartung: Johann Sommerfeld, Wilma Pesch, Marita Reiffenschneider, Siegfried Kerner, Ingeorg Höfken, Getrud Scholten-Reintjes



Organist Gregor Bleier und Diakon Oliver Dröge



Aus dem Marienheim

Unser Garten wird verschönert

Blumenpracht im Marienheim

Kurz vor Ostern nutzte unsere Gartenwerkstatt das schöne Wetter aus und pflanzte in unserem Garten 100 blühende Narzissen und Tulpen. Da es viele fleißige Hände aus allen

Fachbereichen waren, konnte man nach nur wenigen Stunden viele bunte Blumeninseln bewundern. Die Bewohnerinnen und Bewohner, die im Garten verweilten, freuten sich



Frisch auf ans Werk!

schon über dieses farbi-
ge Spektakel. Und damit
wir im nächsten Jahr die-
se Pracht wieder erleben,
überlegt die Gartenwerk-
statt schon, wie wir die
Inseln so kennzeichnen,
dass wir sie wiederfin-
den. Über Ideen würden
wir uns sehr freuen.

(S. Kornack)



Ergebnisse lassen nicht lang auf sich warten

Lichterfest zu Ostern

Über einen gut besuchten Wortgot-
tesdienst konnte sich das Seelsor-
geteam des Marienheims am Oster-
samstag, den 3. April dieses Jahres,
freuen.

Um 19 Uhr eröffnete Martin Kruber
(Seelsorgekoordinator) den Wort-
gottesdienst zum höchsten Fest
der Christenheit. Zahlreiche Bewoh-
nerinnen und Bewohner sahen von
ihren Wohnbereichen und dem Bis-
tro aus zu, wie die Kerzen entzün-
det wurden. Auch lauschten sie den
Worten und der Geschichte zum Os-
terfest.

Von den Wohnbereichsküchen so-
wie deren Galerien wurde mitgesun-
gen. Die schöne Dekoration wurde
bestaunt. Diese wurde von den Seel-

sorgemitarbeiterinnen Margarethe
Kulecza und Karin Meyer hergerich-
tet. „Das war wieder herzergrei-
fend. Einfach schön, was ihr hier für
uns macht!“, so Frau Regina Maa-
sen, Bewohnerin des WB 2.

Auch Frau Brigitte Lamers, Bewoh-
nerin des WB 1, kommentierte: „Es
hat uns sehr gut gefallen!“

(Martin Kruber und Sabine Adler)

Wir begrüßen im Marienheim

Herrn Otto Specht

Frau Bernadeta Olbrich

Herrn Klaus Stern

**Herzlich
willkommen!**





Die Kerze zum Osterfest

Der Brauch, eine besondere Kerze am Osterfest zu entzünden, ist seit der Spätantike bezeugt. Zu jedem Wortgottesdienst wird diese immer entzündet.

Dieses Jahr haben sich die Bewohnerinnen und Bewohner des WB 2 gemeinsam mit Martin Kruber (Seelsorgekoordinator) etwas Besonderes überlegt: „Wir basteln unsere Osterkerze selber!“

Gesagt getan. Kerze und Wachsplättchen wurden bestellt und kurze Zeit später sollte das Basteln beginnen. Aber was soll auf die Kerze?“, fragten Martin Kruber und Karin Meyer (Begleiterin in der Seelsorge) die Bewohnerinnen und Bewohner. Nur ein einfaches Kreuz erschien allen zu langweilig und

zu trist. So entstand die Idee, das Symbol unseres Seelsorgeflyers auf die Kerze zu bringen. „Schön bunt“, so Bewohnerin Frau Elisabeth Rose, „und trotzdem noch ein Kreuz!“

Und eh man sich versah, erzählte man sich Erinnerungen aus früheren Zeiten. Wie man zum Beispiel seine bzw. die Kerze zur Konfirmation oder auch Kommunion selber gebastelt hat.

Das Ergebnis der selbstgebastelten Osterkerze war für alle zufriedenstellend, und im nächsten Jahr vor Ostern möchten es alle wieder genauso machen.

(Martin Kruber und Sabine Adler)

Wir trauern um:

*Herrn Hermann Rost
Herrn Gerrit ter Mors
Frau Anneliese Winzen
Herrn Harald Seidel
Herrn Udo Lange
Herrn Heribert Böckenkröger
Herrn Alfred Richter
Frau Heike Dierx
Herrn Hans-Josef Tellinghusen
Frau Thi Cuc Pham*

***Wir denken gern an die
gemeinsam verbrachte
Zeit zurück.***

Farbenfrohes Maifest

Seit wann zählt die Wahl der Maikönigin zum deutschen Brauchtum? Über diese und weitere Fragen rätselten viele Bewohnerinnen und Bewohner bei einem Quiz rund um den Monat Mai.

Dies fand im Rahmen des Maifestes statt, das am 19. Mai 2021 im Marienheim gefeiert wurde. Bedauerlicherweise schon im zweiten Jahr für jeden Wohnbereich einzeln. Dies tat der Stimmung allerdings keinen Abbruch. Es wurde auf den verschiedenen Wohnbereichen getanzt, Quiz gespielt, Gedichten gelauscht, sich an einer Maibowle gelabt und auch gesungen. Musikantin Monika Blümel sorgte für die musikalische Untermalung. Der Abend wurde mit dem traditionellen Spargelessen begangen.

Auch durfte natürlich die Wahl der Maiköniginnen und der Maikönige nicht fehlen. Maiköniginnen des Ma-



Maikönigin Gundula Krüger

rienheims sind Frau Godela Krüger, Frau Ingrid Buß und Frau Christine Jansen geworden und Maikönige Herr Dietmar Roth, Herr Walter Leinberger und Herr Alfred Weihs. Alle reihen sich nun ein in einer langen Folge von Hoheiten, deren Wahl im Mittelalter seinen Ursprung hatte.

(ad)

Gottesdienste im Marienheim

Evangelischer Gottesdienst:

Jeden dritten Mittwoch im Monat um 16 Uhr mit Pastorin Grünhoff. Teilnahme über die Wohnbereichsküchen und -galerien

Wortgottesdienst:

Jeden Monat abwechselnd auf den Wohnbereichen mit Seelsorge-Koordinator Herrn Martin Kruber

Bitte beachten Sie die entsprechenden Aushänge.



Maikönig Dietmar Roth



Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Juli:

Herrn Christian Küsters

zum 76. Geburtstag

Frau Christa Krautwig

zum 97. Geburtstag

Frau Nicole Rossmüller

zum 50. Geburtstag

Herrn Jürgen Schlund

zum 64. Geburtstag

Frau Christine Jansen

zum 88. Geburtstag

Frau Annemarie Lange

zum 90. Geburtstag

Frau Johanna Wagner-Klammer

zum 85. Geburtstag

... im August:

Herrn Nikolaos Tongouris

zum 67. Gebutstag

Herrn Horst Hilgers

zum 81. Geburtstag

Frau Edith Prümm

zum 84. Geburtstag

Frau Elisabeth Rose

zum 89. Geburtstag

Frau Gisela Hecker

zum 84. Geburtstag

... im September:

Frau Elfriede Sommer

zum 77. Geburtstag

Frau Helga Zander

zum 89. Geburtstag

Herrn Dietmar Roth

zum 75. Geburtstag

Frau Roswitha Maier

zum 84. Geburtstag

Frau Anneliese Willems

zum 86. Geburtstag

Frau Rita Priewe

zum 76. Geburtstag

Frau Helga Klünder

zum 90. Geburtstag

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



Aus dem Saassenhof

Der neue Garten lockt nach draußen

„Was haben Sie denn mit den riesigen Steinen vor?“ Das war die Frage, die uns während des großen Gartenumbaus im Saassenhof am häufigsten gestellt wurde. Des Rätsels Lösung: Die 31 Felsquadern (jeder zwischen 200 und 250 kg schwer) sind Beet-Umrandung und Untergrund für die Sitzflächen in den vier Ecken des neuen Gartens. Kurz



Erste Sonnentage

nach Ostern kam dann auch das erste Grün dazu. Zierapfel, Hartriegel, Felsenbirne und Zaubernuss blühen nun zusammen mit vielen anderen Pflanzen zu allen Jahreszeiten um die Wette. Und weil die Wege nun doppelt so breit sind, kann darauf gleichzeitig gegessen und spaziert werden. Das herrliche Wetter Ende April lockte viele Bewohnerinnen und Bewohner nach draußen. Inzwischen ist auch der Rollrasen verlegt und der geheimnisvolle Kreis in der Mitte ist in Betrieb – aber dazu mehr in der nächsten Ausgabe.
(Stefanie Kühn, Einrichtungsleiterin)



Garten im Umbau

Fleißige Hobby-Gärtnerinnen

Obwohl der Sommer dieses Jahr noch auf sich warten ließ, gab es bereits ein paar milde, sonnige Tage im April und Mai. Diese nutzten unsere fleißigen Hobby-Gärtnerinnen Anni Opteroodt, Marlis Sczesny und Magret Tekolf, um das Hochbeet im Garten neu zu bepflanzen. Gemeinsam wurde überlegt, organisiert, geharkt, bepflanzt und gegossen. Die drei Damen kümmern sich liebevoll um unsere Blümchen und achten stets darauf, dass nichts unnötig vertrocknet. Vielen Dank für Ihr Engagement! (her)



Frau Opteroodt, Frau Sczesny



Magret Tekolf

Holzmalerei im Saassenhof

Das Saassenhof-Team hatte überlegt, ein kleines Kunstprojekt mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu starten und es rechtzeitig zum Terrassen- und Garten-einweihungsfest am 9. Juni 2021 im neuen Garten zu installieren. Eine Holzskulptur aus 80 unterschiedlich großen Holzscheiben sollte es sein.

80 Scheiben, symbolisch für unsere 80 Bewohner des Saassenhofes, individuell von den Seniorinnen und



Rege Teilnahme am Angebot

Senioren gestaltet. Und so wurden spezielle Farben für Draußen, Pinsel und Baumscheiben besorgt, damit die Bewohner ihrer Fantasie freien Lauf lassen konnten. Die Betreuungsassistenten waren ebenfalls von der Idee begeistert und bemalten einige Baumscheiben mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in den Wohnbereichsküchen. Der Soziale Dienst bot vier Wochen lang Holzmalerei in der Scheune an. Es entstanden viele schöne, bunte Kunstwerke. Anschließend wurden die einzelnen Baumscheiben wetterfest lackiert und als Skulptur zusammengefügt.

Für viele Bewohnerinnen und Bewohner war es eine Premiere, mit Acrylfarben Holz zu bemalen. Besonders schön fanden es viele, dass die natürliche Maserung des Holzes durchschimmerte, wenn die Farben leicht mit Wasser verdünnt wurden.
(her)

Therapiebegleithund Bronco – neuer Vierbeiner im Team Saassenhof

Die ersten Arbeitstage hat der Therapiebegleithund Bronco schon geschafft. Seit Mai 2021 begleitet der schwarze Labrador-Rüde Sozialdienstmitarbeiterin Michelle Herma regelmäßig donnerstags und freitags zur Arbeit.

An den restlichen Tagen hat er frei. Der aktive und direkte Bewohnerkontakt wird täglich auf maximal zweimal 30 Minuten oder einmal 60

Wir begrüßen im Saassenhof

im Wohnbereich 1:

Frau Aline Fahrenholz

Frau Marianne Zimmermann

Herrn Johann Limmer

Frau Waltraud Rexforth

im Wohnbereich 2:

Herrn Wilhelm Margies

im Wohnbereich 3:

Frau Maria Schwarz

Frau Elisabeth Deling

**Herzlich
willkommen!**



Minuten beschränkt. Seine Ruhezeit verbringt er brav in seiner Box neben Frau Hermas Schreibtisch. Die Einsätze mit Bronco finden in unserem Fortbildungsraum im Vorderhaus statt. Die ersten Kontakte zu Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeitern ließen sein Hundeherz höherschlagen, denn bei so einem Besuch von Senioren springen in der Regel viele Streicheleinheiten und viele Leckerlis für den verschmusten, immer hungrigen Bronco heraus. (her)



Marlis Sczesny freut sich über den Besuch von Bronco

Neugestaltung der Dachterrasse pünktlich zum Frühlingsfest

Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner wurde die Dachterrasse mit viel Arbeit, Liebe und Hingabe wunderschön neugestaltet. Viele Hände verhalfen dem Projekt „Mein Zuhause“ zu neuem Leben. Hochbeete, in denen Pflücksalate, Kräuter, Tomaten und Blumen ihren Platz fanden, laden ein zu verweilen. Obststräucher und rankende Gurken verstärken das Gefühl, in seinem eigenen Garten zu sein. Ein Augenmerk gilt besonders unseren Rollstuhlfahrern und dass sie sich hier barrierefrei bewegen können. Die



Betreuungsassistentin Conny Veselji auf der Dachterrasse



Betreuungsassistentin Claudia Schweinsberger und Bewohnerin Hedwig Siegmund

Bewohnerinnen und Bewohner helfen fleißig beim Gießen und freuen sich jetzt schon auf eine reichhaltige Ernte.

Heimleitung Fr. Kühn war von diesem Projekt hellauf begeistert und überraschte uns mit neuen Terrassenmö-

beln. Pünktlich zum „Frühlingsfest“ und bei schönstem Sonnenschein kamen unsere Bewohner bereits in den Genuss, bei Kaffee und Kuchen, Waffeln und Zuckerwatte sowie Live Musik, hier einen schönen Nachmittag verbringen zu können. Der Musiker Ralf Küntges verzauberte am Frühlingsfest unsere Bewohner in allen Wohnbereichen mit seiner Gitarrenmusik und der DJ Michael Laumen sorgte für Feierstimmung in der Scheune.

Conny Veselji
(Betreuungsassistentin)

Salat von der
Dachterrasse



Messen und Gottesdienste im Saassenhof

1. Freitag im Monat Wortgottesdienst mit Kommunion
2. Freitag im Monat Heilige Messe
3. Freitag im Monat Evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl
4. Freitag im Monat Heilige Messe
5. Freitag im Monat Evangelischer Gottesdienst

Alle Gottesdienste jeweils
um 10.30 Uhr

Auf Wunsch bieten Pfarrer Frank-Michael Mertens, Kaplan Stefan Knauf, Pfarrer Marc-Albrecht Harms, und Pfarrer Dietmar Krebbers seelsorgerische Begleitung, persönliche Gespräche für Kranke und Sterbende, die Reichung der Kommunion bzw. des Abendmahls und der Krankensalbung in den Zimmern an.



Wir sind für Sie da: v.l.n.r.
Marion Müller (Begleiterin),
Katharina Hetmaniok (Begleiterin),
Anke Kopka (Koordinatorin)

Bitte sprechen Sie uns an oder
bitten Sie einen Mitarbeiter, uns zu
informieren.

Wir trauern um

*Frau Gertrud Schramm
Frau Gertrud Dankowski
Frau Maria Strauch
Frau Edith Limmer
Frau Hannelore Borggreven
Frau Magret Schmengler
Frau Sigrid Hülskath
Herrn Kurt Flöhr*

*„Ich bin die Auferstehung
und das Leben. Wer an
mich glaubt, der wird leben,
auch wenn er stirbt.“
Johannes 11,25*

Seelsorge im Saassenhof

Besonders in dieser schwierigen Zeit der reduzierten Kontakte erfährt die Seelsorge in unserem Haus einen besonderen Stellenwert bei der Begleitung unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Der Bedarf an seelsorglichen Angeboten ist groß und nimmt zu. Gottesdienste, Rituale im Raum der Stille und der Seelen-oase, Feiertage und vor allem viele Gespräche tun gut und trösten in dieser ungewöhnlichen Zeit. Bewohner und Kollegen rücken zusammen und erfahren unterstützende Nähe.

Im Saassenhof haben wir die besondere Situation, dass die Pfarrerinnen und Pfarrer zu uns ins Haus kommen und drei Kolleginnen seelsorglich geschult wurden. Eine vierte Kollegin ist noch in der Schulung. Im Wechsel feiern die Pfarrer und Seelsorger der Gemeinden wöchentliche Gottesdienste und erteilen gemeinsam mit unserem Seelsorgeteam die heilige Kommunion und das Abendmahl in den Zimmern. (her)

Bitte vormerken!

Sommerfest am 6. August,
ab 14.00 Uhr

Wir gratulieren zum Geburtstag



Wir gratulieren im Juli:

Frau Elisabeth Kahles

zum 92. Geburtstag

Frau Anna Elisabeth Meyer

zum 93. Geburtstag

Frau Martha Stenz

zum 96. Geburtstag

Frau Maria Clara Horn

zum 90. Geburtstag

Frau Annemarie Böse-Motes

zum 87. Geburtstag

... im August:

Frau Margitta Kohl

zum 76. Geburtstag

Herrn Heinrich Kurt Willi Kunze

zum 87. Geburtstag

Frau Edith Steinhauer

zum 88. Geburtstag

Frau Maria Küppers

zum 89. Geburtstag

Frau Hermine Rissling

zum 95. Geburtstag

Frau Aline Fahrenholz

zum 81. Geburtstag

Frau Erika Dercks-Dückmann

zum 71. Geburtstag

Frau Elisabeth Deling

zum 91. Geburtstag

Frau Ursula Michels

zum 84. Geburtstag

... im September:

Frau Karin Boußillot

zum 69. Geburtstag

Frau Monika Cichoracki

zum 81. Geburtstag

Frau Liesbeth Gau

zum 89. Geburtstag

Herrn Wilfried Arden

zum 64. Geburtstag

Frau Wanda Tybussek

zum 93. Geburtstag

Herrn Helmut Schrills

zum 89. Geburtstag

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



Aus dem Landhaus Maria Schutz

Schwungvoll in den Mai

Schwungvoll sollte es in den Wonnemonat Mai gehen, so die einhellige Meinung der Senioren. Gemeinsam wurde geplant, vorbereitet gefeiert und natürlich getanzt.

Die einen mögen lieber deutsche Schlager und Frühlingslieder, die anderen Schunkel- und Tanzmusik. Dank einer umfangreichen CD-Sammlung konnten alle Musikwünsche erfüllt werden.

Ein Maibaum sollte nicht fehlen, hier entstand eine prima Idee: Einer der großen Topfpflanzen aus der Cafeteria eignete sich bestens zum



v.l.n.r.: Annemarie Vandrey, Kurt Beranek, Emmi Vieten



Claire Collard und Betreuungsassistentin Jolanthe Killa

wandernden Maibaum. Gemeinsam wurde die Birkenfeige (*Ficus benjamina*) mit bunten Kreppbändern geschmückt. Weil die Kübelpflanze auf einem Pflanzenrollbrett steht, konnte sie in jedem Wohnbereich die jeweilige Feier „besuchen“ und eignete sich später zur Dekoration eines Gottesdienstes.

Schlussendlich wurde die geschmückte Birkenfeige zurück an ihren gewohnten Platz in die Cafeteria gestellt und erfreute dort bis Ende Mai Bewohner, Angehörige, Gäste und Mitarbeiter. (bot)

Maria Schutz

Maria gilt als Fürsprecherin. In Maiandachten bringen Gläubige ihre Bitten an Maria vor. Menschen in Not wenden sich an sie als „Trösterin der Betrübten“ und „Vorbild in schweren Zeiten“ sowie als „Heil der Kranken“ und „Hilfe der Christen“.

Nicht selten feierten wir unsere Maiandacht in Kevelaer und hoffen, im nächsten Jahr wieder nach Kevelaer pilgern zu können. Im Rahmen der Seelsorge im Haus bereiten Emilia Avci und Jolanthe Killa regelmäßig Andachten zu unterschiedlichen Themen vor, die immer gut besucht werden.



Sonnenblumenweg: In der Maiandacht stand die Marienstatue im Zentrum. Vorne im Bild lesend Emilia Avci

In dem Kirchenlied „Maria, breit den Mantel aus“ geht es um Freude und Hoffnung und Geborgenheit, ein schönes Lied voller Trost und Zuversicht, nicht nur im Mai. (bot)

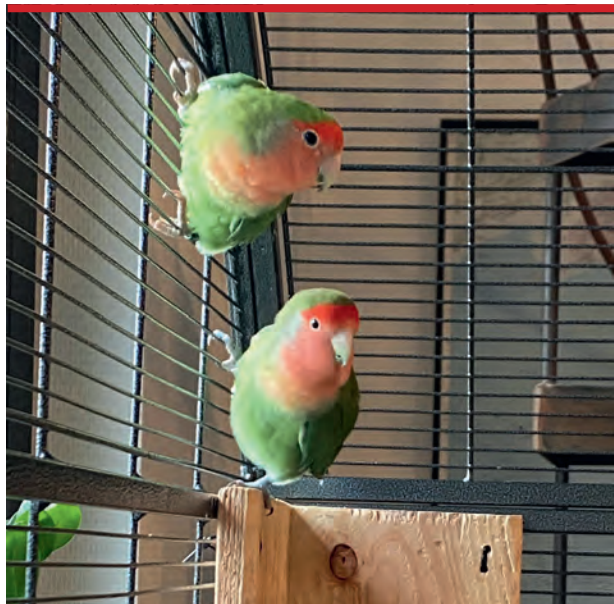
Der kleine Papagei ist umgezogen

Der kleine bunte Vogel saß schon lange alleine in seinem Käfig und akzeptierte nach dem Tod der Partnerin keinen zweiten Vogel neben sich. Alleine war der Vogel im Landhaus nicht, im Gegenteil, es trafen sich treue Gesprächspartner vor seinem Käfig, aber Menschen können die arteigene Federpflege und Kuscheleinheiten nicht ersetzen. Eva-Maria Dickerhoff und Henriette Heller gehörten zu den regelmäßi-



Treffpunkt Volière: Henriette Heller und Eva-Maria Dickerhoff

Landhaus Maria Schutz



Rainer-Maria mit Lieselotte im neuen Heim

in eine große Voliere mit Artgenossen war ein Volltreffer, wie sich aktuell herausstellte. Er - vermutlich eine „sie“ - fand schnell Anschluss und fühlt sich pudelwohl. (bot)

gen Besuchern und freuen sich für den kleinen Vogel, der keinen eigenen Namen hatte, aber laut Frau Heller auf viele Namen hörte, zum Beispiel Hansi.

Eine engagierte Tierfreundin, die wir als Angehörige einer Seniorin hier im Haus kennengelernt haben, recherchierte in Rücksprache mit dem Landhaus Möglichkeiten zur Haltung mit Artgenossen. Der Umzug Anfang Mai nach Mönchengladbach

Wir begrüßen im Landhaus Maria Schutz

Frau Renate Steegers

Frau Jeannine Clementine Leonhards

Frau Marianne Schlegelmilch

Herrn Herbert Schlegelmilch

Herrn Frank-Peter Koroll

**Herzlich
willkommen!**



Ehrentage für Mutter und Vater

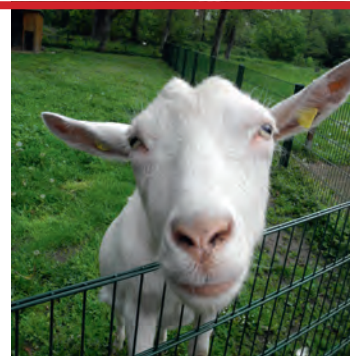
Fest verknüpft ist der Muttertag mit dem zweiten Sonntag im Mai, und der Feiertag Christi-Himmelfahrt wird zur Ehrung der Väter genutzt.



Tischdekoration zum Muttertag

Die Idee, gemeinsam beide Ehrentage etwas hervorzuheben, wurde im Rahmen der Caférunde am Nachmittag geboren. Im Wohnbereich Rosenweg überraschte Petra Düngen (Betreuungsassistentin) gemeinsam mit den Kollegen im Pflage team die Senioren mit ausgewählter Dekoration und Leckereien. In geselliger Runde wurde dann nett geplaudert über Familie, Sport, Wetter und allerlei mehr. Zur Überraschung aller Bewohner im Haus bekam am 9. Mai jeder eine Rose geschenkt. (bot)

Die weiße Ziege wurde „Schnucki“ getauft



Der aktuelle Beirat möchte angelehnt an die Beschilderung der großen Bäume im Park auch das Ziegengehege mit Informationstafeln versehen. Zurzeit werden Gestaltungsvorschläge geprüft. Die weiße Ziege erhielt nach Abstimmung im Haus den Namen Schnucki. Die braune Ziege ist später erst eingezogen und hat noch keinen Namen. In Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst sucht der Beirat bis Mitte Juli Namensvorschläge für die braun-bunte Ziege, die ein Männchen ist. (bot)

Neues aus dem Beirat

Wir begrüßen im Beirat als Nachrückerin für Engelbert Ronkholz Carola Müller. Carola Müller kennt das Geschäft sehr gut, sie wohnt seit Herbst 2009 im Landhaus und wirkt seit 2012 aktiv im Beirat mit.



Carola Müller

Wir trauern um

*Frau Waltraud Wieczorek
Herrn Engelbert Ronkholz
Herrn Heinrich Hendrix
Frau Angelika Ruppelt
Frau Anneliese Klinkhammer
Herrn Josef Wasik
Frau Marianne Zimmer*

*Die Dahingegangenen bleiben mit dem Wesentlichen, womit sie auf uns gewirkt haben, mit uns lebendig, solange wir leben.
(Hermann Hesse)*

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Juli:

<i>Frau Eva-Maria Dickerhoff</i>	<i>zum 75. Geburtstag</i>
<i>Frau Elisabeth Schmitz</i>	<i>zum 92. Geburtstag</i>
<i>Frau Edeltraud Ludwig</i>	<i>zum 71. Geburtstag</i>
<i>Frau Anita Dörper</i>	<i>zum 74. Geburtstag</i>
<i>Frau Martha Reimann</i>	<i>zum 89. Geburtstag</i>
<i>Frau Ingrid Kotze</i>	<i>zum 84. Geburtstag</i>

... im August:

<i>Frau Barbara Hauck</i>	<i>zum 79. Geburtstag</i>
<i>Frau Anna Maria Reichel</i>	<i>zum 98. Geburtstag</i>
<i>Frau Ritta Bollmann</i>	<i>zum 82. Geburtstag</i>
<i>Frau Maria Urselmann</i>	<i>zum 88. Geburtstag</i>
<i>Frau Gisela Buchmann</i>	<i>zum 75. Geburtstag</i>
<i>Frau Beate Geissler</i>	<i>zum 84. Geburtstag</i>
<i>Herrn Gerd Holzmacher</i>	<i>zum 65. Geburtstag</i>
<i>Frau Sophie Hövelmanns</i>	<i>zum 89. Geburtstag</i>
<i>Frau Renate Bender</i>	<i>zum 78. Geburtstag</i>
<i>Herrn Manfred Dickerhoff</i>	<i>zum 81. Geburtstag</i>

... im September:

<i>Frau Hella Nagler</i>	<i>zum 86. Geburtstag</i>
<i>Frau Annemarie Vandrey</i>	<i>zum 84. Geburtstag</i>
<i>Frau Anna Elisabeth van Leyen</i>	<i>zum 94. Geburtstag</i>
<i>Frau Hildegard Schulz</i>	<i>zum 90. Geburtstag</i>
<i>Frau Petra Harms</i>	<i>zum 61. Geburtstag</i>
<i>Herrn Dimitrije Jovanic</i>	<i>zum 84. Geburtstag</i>
<i>Herrn Horst Adelbert Kuklinski</i>	<i>zum 93. Geburtstag</i>
<i>Herrn Ernst August Bergmann</i>	<i>zum 86. Geburtstag</i>

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!

Gottesdienste im Landhaus Maria Schutz

Katholischer Gottesdienst und Andacht:

vierzehntägig am Montag um 15.15 Uhr in der Kapelle

Evangelischer Gottesdienst:

Jeden ersten Mittwoch im Monat um 15.15 Uhr in der Cafeteria

Nachruf Engelbert Ronkholz

Im Herbst 2017 ist Herr Ronkholz gemeinsam mit seiner Ehefrau Rita ins Landhaus Maria Schutz eingezogen. Herr Ronkholz verstarb nun fast genau drei Jahre nach seiner Ehefrau im April 2021.

Dass er 2018 für die Kandidatenliste für den Bewohnerbeirat aufgestellt werden konnte, traf auf große Zustimmung. Engelbert Ronkholz wurde in den Beirat gewählt und übernahm den Vorsitz bis 2020.

Bei der letzten Beiratswahl im November 2020 wurde Herr Ronkholz in seine zweite Amtszeit in den Beirat gewählt. Wir lernten einen engagierten, unaufgeregten Mann kennen, dem das Wohl der anderen am Herzen lag. Neuerungen und Überlegungen zur Gestaltung der Außen-



Engelbert Ronkholz

flächen beispielsweise zeigte sich Herr Ronkholz immer aufgeschlossen und interessiert. Ebenfalls interessiert verfolgte er den Abriss des Altbaus zu Gunsten eines Neubaus für Tagesgäste.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren; unsere Anteilnahme gilt seinen Familienangehörigen. (bot)

Impressum

Die Zeitschrift „Jahreszeiten“ erscheint viermal jährlich und wird gemeinsam von den Einrichtungen der Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH herausgegeben.

Geschäftsführung:
Delk Bagusat
Nina Dentges-Kapur

Chefredaktion und Lokalteile Altenheim
St. Josef und Altenheim im Hansa-Haus:
Reinhard Strüven (rs)
(strueven@caritas-krefeld.de)

Redaktion: Sonja Borghoff-Uhlenbroich (sobu), Ilka-D. Bott (bot), Sabine Adler (ad), Michele Herma (her), Ralf Omsels (oms), Helen Müller (hmü), Petra Kluthausen
Gestaltung: Günter Schnitker

Anschrift:
„Jahreszeiten“,
c/o Altenheim im Hansa-Haus,
Am Hauptbahnhof 2, 47798 Krefeld

Online-Ausgabe:
<http://www.caritas-krefeld.de/altenheime>



Aus dem Altenheim im Hansa-Haus

Bewohnerbeirat neu gewählt

Am 13. April bestimmten die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Vertretung

Alle auf Dauer im Altenheim im Hansa-Haus lebenden Seniorinnen und Senioren waren am 13. April aufgerufen, ihren Bewohnerinnen- und Bewohnerbeirat neu zu wählen.

Gewählt wurden: Frau Brigitte Werner (Vorsitzende), Herr Hans Josef Brands (stellvertr. Vorsitzender), Frau Karin Reiners, Frau Dagmar Wagner, Frau Wilma Heine und Herr Peter Meinig. Frau Heine kommt per Losentscheid in den Beirat. Herr Meinig ist potentieller Nachrücker. Ein herzliches Dankeschön an den Wahlausschuss mit Frau Stasiak, Frau Landscheidt und Frau Scholz für die Begleitung und Durchführung der Wahl. (rs)



Brigitte Werner,
Vorsitzende



Hans Josef Brands,
stellvertr. Vorsitzender



Karin Reiners



Dagmar Wagner



Wilma Heine

Neues von der Seelsorge - der Bibelkreis

Um einen kleinen runden Tisch, der mit einer gelben Tischdecke aus Samt bedeckt ist und mit einer Bibel, einem Holzkreuz, einer Kerze sowie einem frischen Blumenstrauß bestückt, finden interessierte Bewohnerinnen und Bewohner einen Platz im Stuhlkreis.

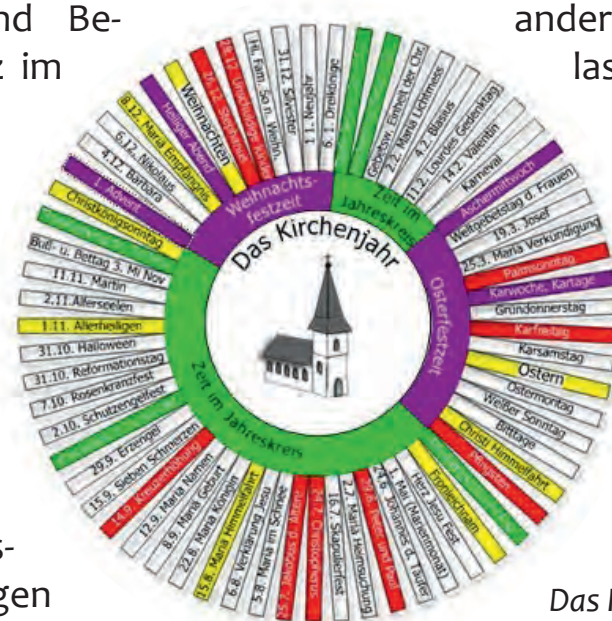
Eingeladen ist jede(r) Interessierte, egal welchen Glauben oder Konfession er/sie hat.

Themen sind abhängig von den Festen und Feiertagen im Kirchenjahr, natürlich sprechen wir über die großen Feste wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten aber auch über kleine, fast vergessene Kirchenfeste wie „Maria Königin“, das Schutzengelfest oder den Johannistag. Wir hatten auch schon das Thema „Schutzpatrone“ oder „alte Berufe“ und daraus entstandene Namen. Im Bibelkreis lese ich dann eine Geschichte oder Bibelstelle passend zum Fest bzw. Festtag vor, anschließend motiviere ich unsere Bewohnerinnen und Bewohner, sich darüber auszutauschen, ihre eigenen Erfahrungen, wie sie sie Feste und Festtage erlebt oder sel-

ber gefeiert haben, zu erzählen.

Rückmeldungen unserer Bewohnerinnen und Bewohnern lauten z.B.: Durch den Bibelkreis haben Sie meinen Horizont erweitert, ich sehe nun viele Dinge des täglichen Lebens anders an und reagiere gelassener darauf.

Eine weitere Aussage war: Ich habe mir eine Bibel gekauft und lese darin, das habe ich schon so lange nicht mehr getan.
(Anja Schimmer)



Das Kirchenjahr

Wir begrüßen im Altenheim im Hansa-Haus

Frau Olga Dokuchayeva
Frau Maria Elisabeth Faatz
Frau Anna Maria Mertes
Frau Elfriede Noske
Herrn Herbert Schumacher
Herrn Klaus Schmidt
Frau Margaretha Schrooten
Frau Selma Sieker

**Herzlich
willkommen!**



Altenheim im Hansa-Haus



Ein Plädoyer für die Vielfalt

Die „Fête de la musique“
im Hansa-Haus



Es hat sich ein junges und dynamisches einrichtungsübergreifendes Team gebildet, dass sich an der bundesweiten „Diversity-Challenge“ beteiligt und seit Beginn des Jahres an einem Projekt tüftelt.

Um den kulturellen Austausch in den Einrichtungen der Caritas zu fördern, entwickelt das Team einen Kalender, der die Feiertage verschiedener Länder aber auch (kritische) Gedenk- und Aktionstage abbildet. Der Fokus liegt auf Tagen, die einfach und flexibel in den Einrichtungen umgesetzt werden können. Die „Fête de la musique“, die eigentlich am 21. Juni in Frankreich gefeiert



Geburtstagskind Ursula Stasiak
bekam vom russischen Musiker Vladimir
Vinogradov spontan ein Ständchen



Lothar Meunier versetzte sein Publikum
musikalisch nach Frankreich

wird, diente am 7. Juni als eine Pilotaktion im Altenheim im Hansa Haus. Gemeinsam mit der Einrichtung wurde das Fest gestaltet.

Dabei gab es kulinarische Köstlichkeiten aus Polen, Russland und der Türkei, umgesetzt vom Team der Großküche von Küchenchef Peter Röttinger. Drei musikalische Beiträge aus verschiedenen Ländern verzauberten ebenfalls die Bewohnerinnen und Bewohner: Lothar Meunier (Akkordeon, Frankreich), Vladimir Vinogradov (Domra, Russland) und Ozan (Saz-Gitarre, Türkei).

Fazit: So viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Nationen bei uns unter einem Dach arbeiten, so vielfältig war auch die „Fête de la musique“. Wiederholung vorstellbar!
(Patricia Ekmekci,
Reinhard Strüven)

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Juli:

<i>Herrn Heinrich Günther Heller</i>	<i>zum 71. Geburtstag</i>
<i>Herrn Heribert Kuhnen</i>	<i>zum 85. Geburtstag</i>
<i>Herrn Günter Sliwa</i>	<i>zum 63. Geburtstag</i>
<i>Herrn Herbert Cleef</i>	<i>zum 68. Geburtstag</i>
<i>Frau Marion Wiesner</i>	<i>zum 92. Geburtstag</i>
<i>Frau Sviatlana Hlembotskaya</i>	<i>zum 82. Geburtstag</i>
<i>Frau Hannelore Mönks</i>	<i>zum 75. Geburtstag</i>
<i>Frau Gisela Scholz</i>	<i>zum 77. Geburtstag</i>
<i>Frau Olga Dokuchayeva</i>	<i>zum 86. Geburtstag</i>

... im August:

<i>Frau Maria Elisabeth Faatz</i>	<i>zum 72. Geburtstag</i>
<i>Frau Terezija Schmidt</i>	<i>zum 78. Geburtstag</i>
<i>Frau Rosemarie Küsters</i>	<i>zum 85. Geburtstag</i>
<i>Frau Brigitte Werner</i>	<i>zum 72. Geburtstag</i>
<i>Frau Inge Waltraut Nagel</i>	<i>zum 91. Geburtstag</i>

... im September:

<i>Herrn Jürgen Hünike</i>	<i>zum 81. Geburtstag</i>
<i>Frau Waltraud Rosendahl</i>	<i>zum 90. Geburtstag</i>
<i>Frau Helga Anna Kaisers</i>	<i>zum 85. Geburtstag</i>
<i>Herrn Paul Roman Wrobel</i>	<i>zum 83. Geburtstag</i>
<i>Frau Renate Schmidt</i>	<i>zum 56. Geburtstag</i>
<i>Frau Despina Bakoura</i>	<i>zum 81. Geburtstag</i>
<i>Frau Irmgard Ida Anna Lieser</i>	<i>zum 92. Geburtstag</i>
<i>Herrn Heinrich Josef Doom</i>	<i>zum 85. Geburtstag</i>
<i>Herrn Willi Fückler</i>	<i>zum 84. Geburtstag</i>
<i>Frau Hedwig Luise Grabs</i>	<i>zum 98. Geburtstag</i>

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Auf zum Alexanderplatz!

Wunderbar anzuschauen ist die Kirschbaumblüte der Kirschbäume auf dem Alexanderplatz im Mai eines jeden Jahres. Da machte sich eine Gruppe aus dem Hansa-Haus auf, um die Pracht zu bestaunen (siehe Titelseite).

Schöne Bildmotive entstanden danach



Malen und Basteln – mit Abstand am besten!

Und wieder daheim angekommen, waren alle inspiriert, die Eindrücke in schönen Kunstwerken nachzuempfinden.

Gottesdienste im Altenheim im Hansa-Haus

2. Dienstag im Monat, 15:30 Uhr:
Heilige Messe mit Pfarrer Norbert Lucht

3. Samstag im Monat, 15:30 Uhr:
Evangelischer Gottesdienst mit Pfarrer Manfred Bautz

Jeden Freitag um 10:30 Uhr:
Morgenimpuls

Wir trauern um

Herrn Rolf Hühlings
Frau Christine Jahn
Frau Antonia Mauzinho Guerreiro
Frau Luzia Birkmann
Herrn Wolfgang Borchert
Herrn Walter Bucker

Frau Marie Luise Hose
Herrn Matthias Kuykens
Frau Thi-Be Nguyen
Herrn Winfried Paetz
Herrn Gerhard Wolter
Frau Helga Feldhofer

Wir denken gern an die gemeinsam verbrachte Zeit zurück.



**Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH**
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

**Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH**
Geschäftsstelle
Hansa-Haus
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 63 95 670
Fax: 0 21 51 / 63 95 672
krefelder-caritasheime@caritas-krefeld.de

Altenheim im Hansa-Haus
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 82 00 90
Fax: 0 21 51 / 82 009 99
altenheim-hansa-haus@caritas-krefeld.de

Altenheim St. Josef
Tannenstraße 138
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 6 45 43-0
Fax: 0 21 51 / 6 45 43-91
josefshaus@caritas-krefeld.de

Landhaus Maria Schutz
Maria-Sothmann-Straße 45
47802 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 65 46 810
Fax: 0 21 51 / 65 46 868
maria-schutz@caritas-krefeld.de

Marienheim
Johannesplatz 28
47805 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 33 89 0
Fax: 0 21 51 / 33 89 69
marienheim@caritas-krefeld.de

Kunigundenheim
Heinrich-Theißen-Straße 10
47829 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 49 43 0
Fax: 0 21 51 / 49 43 42
kunigundenheim@caritas-krefeld.de

Saassenhof
Clemensstraße 15
47807 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 93 00 0
Fax: 0 21 51 / 93 00 69
saassenhof@caritas-krefeld.de

Caritas-Kurzzeitpflege
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 82 00 92 40
Fax: 0 21 51 / 82 00 92 49
kurzzeitpflege@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Heilig Geist
Alter Deutscher Ring 45a
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 93 70 670
Fax: 0 21 51 / 93 70 679
tagespflege@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Maria Schutz
Maria-Sothmann-Straße 43
47802 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 65 46 890
tagespflege-maria-schutz@caritas-krefeld.de



**Caritasverband
für die Region Krefeld e.V.**
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

Ambulante Dienste der Caritas:

Sachbereich Ambulante Pflegedienste
Hansa-Haus · Am Hauptbahnhof 2 · 47798 Krefeld

Caritas-Pflegestationen in Krefeld
Informationen zur Pflegestation in Ihrer Nähe
durch unser Service-Telefon unter 0 21 51 / 60 60 70

**Ambulant palliativpflegerischer Dienst
der Caritas-Pflegestationen Krefeld**
Tel.: 0 21 51 / 58 19 0
cps-stadtmitte-huels@caritas-krefeld.de

**Fahrbarer Mittagstisch
Krefeld / Tönisvorst / Meerbusch**
für Krefeld und Tönisvorst Tel.: 0 21 51 / 63 95 55
mittagstisch-krefeld@caritas-krefeld.de
für Meerbusch Tel.: 0 21 59 / 91 35 13
mittagstisch-meerbusch@caritas-krefeld.de

**Caritas-HausNotRuf
für Krefeld und Meerbusch**
Tel.: 0 21 51 / 65 45 92
hausnotruf@caritas-krefeld.de

Caritas-Pflegestation Meerbusch
cps-meerbusch@caritas-krefeld.de
und
**Ambulant palliativpflegerischer Dienst
der Caritas-Pflegestation Meerbusch**
Tel.: 0 21 59 / 91 35 0

www.caritas-krefeld.de



Altenheim im Hansa-Haus



Altenheim St. Josef



Landhaus Maria Schutz



Marienheim



**Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH**
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch



Kunigundenheim



Caritas-Kurzzeitpflege



Saassenhof



**Caritas-Tagespflege
Heilig Geist**



**Caritas-Tagespflege
Maria Schutz**